



Stiftung | 03.07.2017 - 14:45

Dauerhafter Gegenwind für Freihandel birgt Gefahren



Am Wochenende findet der G20-Gipfel in Hamburg statt und die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren. Ein guter Grund zu fragen: Wie können wir Potenziale der Globalisierung besser nutzen? Und wie Herausforderungen in Chancen verwandeln? Die Stiftung für die Freiheit hat auf einer Themenseite [Argumente und Fakten zusammengetragen](#). [1] Da geht es um die [Exportnation Deutschland](#) [2], um das Austrittsgesuch Großbritanniens aus der EU, um den neuen Kurs der US-Regierung und den [liberalen Blick auf die Dinge](#) [3].

So fordert Karl-Heinz Paqué, stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit, eine [globale liberale Fortschrittsoffensive](#): [3] für ein Wachstum, das allen nützt, und gegen den Rechtspopulismus, der sich vom Freihandel abwendet. Es folgt ein Plädoyer für die [Exportnation Deutschland](#) [2] - inklusive von fünf Fakten und Argumente für freien Handel. David Henneberger zieht eine Bilanz von [170 Jahren deutsch-guatemaltekischen Kaffeehandels](#) [4] und Siegfried Herzog und Pett Jarupaiboon schauen sich die [EU-ASEAN Freihandelsverhandlungen](#) [5] näher an.

Quell-URL: <https://www.liberales.de/content/dauerhafter-gegenwind-fuer-freihandel-birgt-gefahren>

Links:

[1] <https://www.freiheit.org/Freihandel>

[2] <https://www.freiheit.org/exportnation-deutschland>

[3] <https://www.freiheit.org/selbstbewusst-und-offensiv-und-keineswegs-verzweifelt-oder-gar-resigniert>

[4] <https://www.freiheit.org/170-jahre-deutsch-guatemaltekischer-kaffeehandel>

[5] <https://www.freiheit.org/zeit-fuer-einen-neuen-anlauf>

